

beitung der guten Beispiele unserer Arbeit. Das Wichtigste in der Arbeit unserer Freien Deutschen Jugend ist jedoch die Verwirklichung der Führung durch unsere Partei in der täglichen Arbeit. In der Führung durch die Partei liegt die Quelle der Erfolge der Freien Deutschen Jugend.

Die Genossen in der Freien Deutschen Jugend haben in Zusammenhang mit der Zerschlagung der parteifeindlichen Fraktion Herrstadt/Zaisser die Schlußfolgerung gezogen, die Jugend, insbesondere die Arbeiterjugend, noch enger um unsere Partei und ihr Zentralkomitee zusammenzuschließen. Das Aktiv des Verbandes und die Mitglieder haben nahezu einmütig das partei- und jugendfeindliche Verhalten der Fraktion Herrstadt/Zaisser verurteilt.

Die Tatsache, daß 10 000 Jugendliche in Vorbereitung des IV. Parteitages um Aufnahme in unsere Partei baten, zeugt von dem wachsenden Vertrauen der werktätigen Jugend zu unserer Partei.

Von großer Bedeutung ist jetzt die Arbeit mit diesen jungen Kandidaten. Wir dürfen sie nicht sich allein überlassen, sondern wir sollten sie viel mehr in das Leben unserer Partei, vor allem in das Parteilehrjahr einbeziehen, um ihnen die Kampferfahrungen unserer älteren Genossen zu übermitteln. Die Parteiorganisationen sollten diesen jungen Genossen den Parteauftrag geben, bestimmte Aufgaben in der Freien Deutschen Jugend zu übernehmen, zum Beispiel bei der Wahl der Leitung der Freien Deutschen Jugend.

Die Genossen in der Freien Deutschen Jugend sehen ihre Verpflichtung darin, die bedeutenden Beschlüsse, die im Ergebnis der Beratungen unseres Parteitages gefaßt werden, zum Kampfprogramm der gesamten Jugend zu machen, die gegenwärtig zum II. Deutschlandtreffen für Frieden, Einheit und Freiheit rüstet.

Es besteht kein Zweifel, daß es die Freie Deutsche Jugend auch in Zukunft als ihre höchste Ehre ansehen wird, ihre Aufgabe als Helfer und Kampfesreserve der Partei der Arbeiterklasse zu erfüllen. (Beifall.)

Vorsitzender *Wandel*: Es spricht jetzt Genossin Ilse-Marie Koch von der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

*Ilse-Marie Koch* (Gera): Genossinnen und Genossen! Ich spreche im Auftrage der Genossen der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät „Fred